

**2021/189 7.03.01      Allgemeines  
Arbeitsgruppe Gewässerschutz 2050**

### **Beschluss Stadtrat**

1. Die Mitarbeit der Stadt Wetzikon in der Arbeitsgruppe "Greifensee – Gewässerschutz 2050" wird befürwortet.
2. Die jeweiligen Vertreter der Stadt Wetzikon werden durch den Ressortvorstand Tiefbau + Energie bestimmt.
3. Für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe wird ein Kredit von 45'000 Franken bewilligt (Budget 2022 – 2025). Die Ausgaben sind in der Erfolgsrechnung, Konto 6572.3132.00, einzustellen. Im 2025 ist die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zu evaluieren und die Weiterführung erneut zu beschliessen.
4. Öffentlichkeit des Beschlusses:
  - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
5. Mitteilung durch Abteilung Tiefbau an:
  - Zweckverband ARA Gossau-Grünungen (Initianten / Präsidium der Arbeitsgruppe)
  - Gemeinde Bäretswil (an ARA Wetzikon angeschlossene Gemeinde)
  - Gemeinde Aathal-Seegräben (an ARA Wetzikon angeschlossene Gemeinde)
6. Mitteilung durch Sekretariat an:
  - Geschäftsbereich Bau + Infrastruktur
  - Abteilung Finanzen
  - Abteilung Tiefbau
  - Bereichsleiter Stadtentwässerung
  - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)

### **Ausgangslage**

Der Greifensee bildet das grösste Gewässer im Zürcher Oberland. Er ist ein Anziehungspunkt und prägt das Landschaftsbild der Region. Er erfüllt auch wichtige ökologische Funktionen, ist Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten und leistet einen positiven Beitrag für ein angenehmes Mikroklima sowie zur Selbstreinigung der ihm zufließenden Gewässer. Gleichzeitig dient er den Menschen der Umgebung als Badegewässer und Naherholungsgebiet.

Der Greifensee und seine Wasserqualität werden stark von der dichten Besiedelung und der Landwirtschaft im Einzugsgebiet beeinflusst. Damit der Greifensee seinen ökologischen Funktionen und allen Nutzungsansprüchen heute und langfristig gerecht werden kann, braucht es eine ganzheitliche Betrachtung aller Einflüsse und ein gemeinsames Handeln. Basis dafür könnte ein gemeinsam abgestimmtes Vorgehen aller regionalen ARA-Betreiber, Gemeinden und Städte bilden.

Aus diesem Grund initiierte der Vorstand des Zweckverbands ARA Gossau / Grüningen im Jahr 2019 die Kontaktaufnahme zwischen den ARA-Betreibern der Region. Hintergrund war die Entscheidung des Zweckverbands, die eigene ARA bis Mitte der 2040er Jahre weiter zu betreiben, jedoch langfristig nach einer optimalen regionalen Lösung für die gemeinsame Abwasserentsorgung aus Sicht des Gewässers zu suchen.

In einem ersten Schritt wurde der zeitliche Rahmen für zukünftige Erneuerungsmassnahmen der jeweiligen ARA abgeklärt. Alle Anlagen haben einen ähnlichen Zeitrahmen für die aktuellen Erneuerungen und die Erneuerungen in der nächsten Generation. Es folgten zwei Workshops in den Jahren 2020 und 2021 mit allen regionalen Beteiligten, dem AWEL und weiteren Fachexperten, um die Bereitschaft und erste Ideen für eine zukünftige, regionale Zusammenarbeit zu identifizieren. Am zweiten Workshop vom 18. März 2021 wurde angeregt, die Arbeitsgruppe "Gewässerschutz Greifensee 2050" zu gründen. Diese soll langfristig die verschiedenen organisatorischen und technischen Fragen für eine regionale Lösung der Abwasserentsorgung klären und regional verbindliche Massnahmen auch im Konsens mit weiteren Interessengruppen erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe strebt an, eine geeignete Trägerschaft für die Koordination aller Fragen in der regionalen Abwasserentsorgung im Sinne des Greifensees zu finden. Langfristig kann diese Organisation einen regionalen koordinierten Betrieb oder eine gemeinsame technische Lösung erarbeiten, dies immer im Abgleich mit dem aktuellen Stand der Technik. Die eindeutige Zielformulierung wird in der Arbeitsgruppe in einem ersten Schritt erarbeitet. Die Arbeitsgruppe trifft sich voraussichtlich zweimal pro Jahr als Kerngruppe und kann weitere Experten beziehen.

### **Geplantes Vorgehen**

Zur Erstellung von Informationen als Grundlage für die nachfolgende Vernehmlassung in den betroffenen Gemeinden und Städten soll eine alle Gruppierungen umfassende Arbeitsgruppe zur Prüfung der Vertiefungsarbeiten gebildet werden. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sollen Vertreterinnen und Vertreter der ARA-Betreiber (Gemeinden und Städte) und des AWEL sowie Fachexperten sein. Der Kanton unterstützt in der Übergangsphase bis zur Bildung einer neuen Trägerschaft die Koordination innerhalb der Arbeitsgruppe und die Kommunikation zwischen allen Gruppierungen. Die Gemeinden schlagen für die Arbeitsgruppe kompetente Vertreter vor.

Die Arbeitsgruppe vergibt die zukünftigen Aufgaben an externe Experten, wobei darauf geachtet wird, alle zur Verfügung stehenden Ressourcen der Partner und insbesondere des Kantons, beispielsweise die juristische Beratung durch das Gemeindeamt, sinnvoll zu nutzen. Die neuen Aufträge an externe Experten werden durch die beteiligten Kommunen entsprechend finanziert. Es darf mit einem Kostenrahmen von maximal 70'000 Franken pro Jahr für diese Aufgaben gerechnet werden. Die zukünftigen Vertiefungsarbeiten setzen sich wie folgt zusammen:

- Zieldefinition der Vision "Gewässerschutz Greifensee 2050"
- Ausarbeitung verschiedener, möglicher Lösungen
- Vergleich verschiedener Trägerschaftsmodelle
- Erarbeiten eines einfachen Finanzierungskonzepts
- Umsetzungsplanung, Zeitplanung, Etappierung
- Vernehmlassung der erarbeiteten Organisationsformen- und Finanzierungsmodelle

Anhand der durch die Arbeitsgruppe angestrebten Studien werden verschiedene Trägerschaftsformen behandelt, wobei Formen wie ein Zweckverband bis hin zu einer Regionalkonferenz evaluiert werden.

Ab dem Zeitpunkt der Neugründung betreibt diese Trägerschaft die Regionalentwässerung im Einzugsgebiet des Greifensees und den betroffenen Stadtteilen, sowie die verbleibenden ARA.

Die Entwässerungsplanung ist damit zukünftig überregional koordiniert und flexibel ausbaufähig. Gleichzeitig dazu verbleiben die Zuständigkeitsbereiche der Ortsentwässerung weiterhin bei den betroffenen Gemeinden.

Die Formierung der neuen Arbeitsgruppe sollte per Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein. Danach sollten in Zusammenarbeit mit Experten verschiedene Zusammenschlüsse von ARA geprüft und taugliche Trägerschaftsmodelle sowie ein einfaches Finanzierungsmodell erarbeitet werden. Ziel ist, die Grundlagen für eine Vernehmlassung bis Ende Jahr 2024 so weit vorbereitet zu haben.

### **Kostenteiler**

Die jährlichen Kosten von maximal 70'000 Franken sollen anhand der aktuellen Dimensionierungsgrösse der einzelnen Abwasserreinigungsanlagen auf die beteiligten Gemeinden verteilt werden. Für die Stadt Wetzikon (37'000 EW) resultiert dadurch ein Betrag von maximal 10'500 Franken pro Jahr. Voraussetzung ist jedoch, dass alle angefragten Anlagebetreiber ihre Beteiligung in der Arbeitsgruppe bestätigen.

### **Erwägungen**

Eine zukunftsgerichtete Strategie für die Abwasserentsorgung setzt den Blick über den Tellerrand voraus und benötigt daher ein koordiniertes, gemeinsames Vorgehen der Städte und Gemeinden in der Region. Eine sinnvolle Abgrenzung bildet dabei das Einzugsgebiet von grösseren, durch das gereinigte Abwasser beeinflussten Gewässern. Ein erheblicher Teil des gereinigten Abwassers der Gemeinden im Zürcher Oberland gelangt über verschiedene Fliessgewässer in den Greifensee. Die geplante Arbeitsgruppe "Greifensee – Gewässerschutz 2050" hat zum Ziel, sowohl technische als auch organisatorische Fragestellungen über mögliche gemeinsame Lösungen zur Abwasserreinigung zu klären.

Die bisherigen Abklärungen zeigen auf, dass die Kosten einer solchen Arbeitsgruppe gemeinsam tragbar sind, sofern alle Anlagebetreiber einer Beteiligung zustimmen. Der Stadtrat ist überzeugt, mit gemeinsamen, grösseren Anlagen langfristig sowohl ein hoher ökologischer Nutzen für die Umwelt, als auch wirtschaftlicher Nutzen für die beteiligten Städte und Gemeinden erzielt werden kann.

Für richtigen Protokollauszug:



**Stadtrat Wetzikon**

Martina Buri, Stadtschreiberin